

Von: Willkommen in Rödelheim <w.i.r@riseup.net>

Gesendet: Dienstag, 15. März 2016 09:06

An: Müller, Kolja <Kolja.Mueller@stadt-frankfurt.de>

Betreff: Geflüchtetenunterkunft im Seegewann 19-22 in Ffm-Rödelheim

Sehr geehrter Kolja Müller,

bezugnehmend auf unser Gespräch auf der Info-Veranstaltung am 23.2.16 in der Brentano-Schule in Rödelheim schildere ich Ihnen die zwei drängendsten Probleme in der Geflüchteten-Unterkunft im Seegewann 19-22 und bitte um Lösung bzw. Lösungsvorschläge.

1. Versorgung mit kostenlosem W-Lan

Die Versorgung der Bewohner_innen mit kostenlosem W-Lan ist unserer Meinung nach einer der grundlegenden Bedürfnisse für die Geflüchteten. Oft ist für sie das Internet der einzige Weg, um Kontakt zu Freunden und Verwandten zu halten. Auch für die Integration und das „Zurechtfinden“ an einem fremden Ort bietet das Internet vielfältige Möglichkeiten und Hilfe.

Leider ist der für uns zuständige Ansprechpartner für die Betreuung der Unterkunft, der Evangelische Verein für Wohnraumhilfe, nicht bereit, zu veranlassen, dass dies zur Verfügung gestellt wird. Als akute Nothilfe haben wir zusammen mit Freifunk Frankfurt auf dem Nachbargrundstück und mit Unterstützung einiger Bewohner_innen einen ersten W-Lan Zugang errichtet. Dieser ist aber für 120 Bewohner_innen nicht ausreichend und ständig überlastet.

Auf der Info-Veranstaltung am 23.2. in der Brentano-Schule erklärten Sie, dass der Zugang zu kostenlosem W-Lan zu den grundlegenden Bedürfnissen der Geflüchteten gehört und Sie dies in der neuen Unterkunft in der Au 4-12 gewährleisten.

Wir möchten Sie nun eindringlich bitten, dies auch für die Bewohner_innen im Seegewann zu gewährleisten. Eine Zusammenarbeit mit Freifunk Frankfurt und uns, Willkommen in Rödelheim, bieten wir Ihnen gerne an.

2. Informationstafel/Schaukasten

Die Information und der Kontakt zu den Bewohner_innen im Seegewann erfolgt über einen Infokasten im Eingangsbereich beim Pförtner. Leider ist dieser Kasten viel zu klein, um die Informationen des Betreibers, des Quartiersmanagement Rödelheim, unserer Initiative, usw. alle unter zu bringen! So viel uns erst vor kurzem auf, dass unser Aushang zum Sprachtreff „Wir sprechen deutsch“ nicht mehr lesbar und überdeckt war.

Bitte wirken Sie auf den Betreiber und den evangelischen Verein für Wohnraumhilfe ein, dass ein deutlich größerer Info-Kasten o.Ä. installiert wird.

Wir würden uns wünschen, dass wie bei der Unterkunft in der Au, auch bei der Unterkunft im Seegewann eine Ansprechperson zur Verfügung steht, mit der wir zukünftig über solche Angelegenheiten sprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Schulte
Koordinationskreis W.i.R.

Von: Müller, Kolja <Kolja.Mueller@stadt-frankfurt.de>

Gesendet: Montag, 11. April 2016 15:21

An: 'Willkommen in Roedelheim' <w.i.r@riseup.net>

Betreff: AW: Geflüchtetenunterkunft im Seegewann 19-22 in Ffm-Rödelheim

Sehr geehrter Herr Schulte,

bitte entschuldigen Sie die späte Rückmeldung. Die Versorgung mit W-Lan ist nicht trivial, da es hier einige rechtliche Probleme gibt. Bei der Unterbringung von Flüchtlingen arbeiten wir mit den großen Wohlfahrtsverbänden und weiteren Trägern zusammen, die die Einrichtungen in eigener Zuständigkeit betreiben.

Einige Betreiber lehnen die Versorgung über Freifunk aus rechtlichen Gründen ab, da der Betreiber, der den Zugang über seinen Telefonanschluss ermöglicht, bei Missbrauch in Haftung genommen werden kann.

Bei privaten Betreibern, mit denen die Stadt Frankfurt über den Evangelischen Verein für Wohnraumhilfe eine Belegungsvereinbarung geschlossen hat, ist die rechtliche Situation wie folgt: Wir buchen für einen bestimmten Zeitraum die Betten zu festgelegten Konditionen und sichern im Gegenzug ebenfalls im Auftrag die Übernahme der vereinbarten Übernachtungskosten zu. Der Betrieb und das Hausrecht bleibt aus gutem Grunde ausschließlich beim Betreiber, der dann auch in eigener Verantwortung zum Beispiel zu entscheiden hat, ob er den Gästen einen W-Lan Zugang über seinen Telefonzugang ermöglicht. Die rechtliche Einschätzung ist dabei seine Angelegenheit.

Sie sehen also, dass dieses Thema etwas komplizierter ist.

Was die Infotafel innerhalb des Hotels betrifft, so ist dies auch in alleiniger Zuständigkeit des Eigentümers. Wir als Auftraggeber können hier natürlich nicht entscheiden, welche Informationen ausgehängt werden, bzw. welche nicht. Da ist es unsere Bitte, dies direkt mit dem Eigentümer des Hotels zu besprechen. Im Falle der Initiative "WIR" sehen wir von Seiten der Stabsstelle keine Probleme. Aber es gibt Initiativen, bei denen wir nicht möchten, dass diese Informationen in unseren Einrichtungen verbreitet werden.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Informationen weiterhelfen und sende

Beste Grüße
Kolja Müller

Von: Willkommen in Roedelheim <w.i.r@riseup.net>

Gesendet: Donnerstag, 12. Mai 2016 08:51

An: Kolja.Mueller@stadt-frankfurt.de

Betreff: Re: [willkommeninroedelheim] fehlendes W-Lan in der Geflüchtetenunterkunft im Seegewann 19-22 in Ffm-Rödelheim

Sehr geehrter Herr Müller,

ihre Antwort vom 11.04.2016 hat uns ebenso überrascht wie enttäuscht.

Der Umstand, dass Wohlfahrtsverbände, private und andere Träger Einrichtungen für Geflüchtete in „eigener Verantwortung“ betreiben, kann und darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die Stadt Frankfurt der Auftraggeber ist und damit politische Verantwortung für die Vorgaben zur Ausgestaltung des Betriebs hat.

Dass der Zugang zum Internet in der heutigen Zeit kein „nice to have“, sondern lebensnotwendig ist, sollte auch Ihnen und den Verantwortlichen der Stadt Frankfurt bekannt sein. Geflüchtete betrifft dies insbesondere:

- * alle Informationen des Informationsportals der Stadt www.frankfurt.de sind nur mit einem Internetzugang zugänglich.
- * am 11.Dezember 2015 wurde unter der Überschrift "Online einfacher zum Betreuungsplatz" das Kindernet Frankfurt eingeführt. Seitdem sind keine papierbasierten Anträge für Kindergartenplätze mehr möglich.
- die Angebote für Sprach- und Integrationskurse mit den Kommunikationszeiten der Bildungsträger sind nur über das Internet erreichbar.
- * das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verlangt bei dem Antrag auf Fahrtkostenerstattung, dass der Antragsteller einen Screenshot mit dem Weg von der Unterkunft bis zum Kursort beifügt. Empfohlen werden die Internetdienste Google-Maps und Map24.
- * die vielen kostenlosen Angebote zum Sprachenlernen vom Goethe-Institut, der Deutschen Welle, von Verlagen, Stiftungen und vielen privaten Initiativen gehen ins Leere, wenn es keinen Internetzugang gibt.
- * einfache und oftmals einzige Kontaktmöglichkeit zu Freunden und Verwandten.

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Die Erwartung an die Geflüchteten sich zu integrieren setzt voraus, dass gesellschaftliche Teilhabe auch möglich ist. Es ist die politische Verantwortung der Stadt Frankfurt, die Rahmenbedingungen für diese Teilhabe zu ermöglichen.

Häufig ist es so, dass sich die Geflüchteten mühsam bei den zuständigen Stellen vor Ort durchfragen müssen und von Sachbearbeiter_in zu Sachbearbeiter_in verwiesen werden. Sie erleben die Stadt Frankfurt deshalb eher als ablehnend und ausgrenzend. Wenn die Geflüchteten stattdessen die benötigten Informationen über das Internet erhalten könnten, wäre dies sicher auch eine Entlastung für die vielen engagierten und oftmals überlasteten Mitarbeiter_innen in den verschiedenen Stellen.

Wenn es bei der Anmietung der Unterkünfte oder der Beauftragung der verschiedenen Träger versäumt wurde, die Einrichtung von WLAN-Zugängen verbindlich zu regeln, dann muss an dieser Stelle durch die Stadt Frankfurt zeitnah nachgebessert werden. Es kann nicht die Aufgabe von Flüchtlingsinitiativen sein, dies mit den Eigentümern oder Trägern zu regeln.

Zu möglichen rechtlichen Bedenken der Betreiber bezüglich des Betriebs von WLAN-Zugängen möchten wir feststellen, dass durch das BGH-Urteil vom 12.05.2010, Az. I ZR 121/08 und dem Urteil des Landgerichts Frankfurt vom 18.08.2010, AZ 2-06 S19/09 die Risiken der Betreiber von WLAN-Zugängen bezüglich der sog. Störerhaftung unter folgenden Bedingungen de facto ausgeschlossen wurden:

- * gesichertes Netz
- * personalisierter Zugang
- * vorheriger Hinweis auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben

Bitte benennen Sie uns in der nächsten Zeit konkrete Schritte, wie und bis wann Sie den W-Lan Zugang für die Unterkunft sicher stellen möchten.

Wir werden die Problematik der fehlenden Versorgung mit W-Lan auch auf dem Treffen am 6. Juni thematisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara David, Beate Gott, Till Landzettel, Torsten Schulte

Koordinationskreis Willkommen in Rödelheim